

Protokoll



Gremium	Ortsrat Langförden
Sitzung am	Montag, den 27.06.2022
Sitzungsort, Raum	Hauptstraße 2, 49377 Vechta-Langförden Hotel- und Saalbetrieb Am Dom
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	21:10 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ortsbürgermeister: gez. Lübbe

Bürgermeister: gez. Kater

Protokollführerin: gez. Ruhr

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Lübbe, Dirk	Ortsbürgermeister
Berding, Johannes	
Faske, Andrea	
Frye, Jens	
Höne, Rainer	
Kalkhoff, Simon	
Moormann, Michael	
Taske, Bernard	
Wolking, Hendrik	

Von der Verwaltung:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Scharf, Christel	Fachbereichsleitung IIIq
Frilling, Jutta	Stellv. Fachdienstleitung 20
Schillmöller, Ralf	Fachdienstleitung 51
Werring, Jürgen	Fachdienstleitung 66
Ruhr, Juanita	Fachdienstleitung 12 / Protokoll

Tagesordnung

Eigene Beschlussfassung

§ 93 Abs. 1 NKomVG

1. Eröffnung der Sitzung,
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der anwesenden Ortsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit,
Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Orsrates Langförden vom 16.05.2022
-Öffentlicher Teil-
3. Bericht des Ortsbürgermeisters über kommunalpolitische Angelegenheiten der Ortschaft Langförden
4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Verwaltungsangelegenheiten und über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses, soweit sie den Zuständigkeitsbereich des Orsrates Langförden betreffen
5. Antrag des Ortsratsmitglieds Volker Lampe (WfV) vom 06.06.2022 nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung;
Verkehrssicherheit Lange Straße
6. Antrag des Ortsratsmitglieds Volker Lampe (WfV) nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung;
Lange Straße - Straßenübertragung
7. Antrag des Ortsratsmitglied Volker Lampe (WfV) vom 12.06.2022 nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung;
Veloroute Langförden-Stadtzentrum Vechta
8. Antrag des Ortsratsmitglieds Volker Lampe (WfV) vom 12.06.2022 nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung;
Veloroute Langförden-Stadtzentrum Vechta - Bürgerbefragung

Stellungnahmen im Rahmen der Anhörung

§ 93 Abs. 2 und § 94 Abs. 1 u. 2 NKomVG

9. 1. Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2022
20/084/2022
10. Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes in der Stadt Vechta
hier: Übergangsstandort in Langförden
51/075/2022
11. Vorschlag einer Veloroute
Radschnellverbindung von Langförden Richtung Stadtzentrum Vechta
66/129/2022
12. Vorstellung vorläufiges Straßen- und Kanal-Bauprogramm 2023 -Ortschaft Langförden-
66/086/2022
13. Einwohnerfragestunde

Eigene Beschlussfassung
§ 93 Abs. 1 NKomVG

TOP 1

Eröffnung der Sitzung,

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der anwesenden Ortsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit,

Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Ortsbürgermeister Lübbecke eröffnete um 18.00 Uhr die Sitzung des Ortsrates Langförden. Er begrüßte Bürgermeister Kristian Kater, die Ortsratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung und die zahlreich erschienenen Zuhörer. Er stellte fest, dass mit Einladung vom 17.06.2022 ordnungsgemäß geladen wurde. Ortsratsmitglieder Volker Lampe, Günter Nyhuis, Rolf Wichmann und Annette Wilking fehlten entschuldigt. Der Ortsrat sei somit beschlussfähig.

Anträge zur Tagesordnung lagen nicht vor. Er stellte daher die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ortsrates Langförden vom 16.05.2022 - Öffentlicher Teil-

Ortsbürgermeister Lübbecke informierte, dass Ortsratsmitglied Lampe ihn gebeten habe, dessen Ergänzung zum Protokoll zu verlesen und darüber abstimmen zu lassen. Er verlas alsdann folgende Anmerkung zum Protokoll des Ortsrates Langförden vom 16.05.2022:

„Antrag

Ich, Volker Lampe, WfV, beantrage, dass in das Protokoll des Ortsrates Langförden aufgenommen wird, dass der Ortsrat Langförden von Bürgermeister Kristian Kater in seiner Sitzung vom 16.05.2022 darüber informiert wurde, dass die auf dem Kindergarten Langförden installierte Photovoltaikanlage von der Kindertagesstätte Telbrake stammt. Diese ist um die in Langförden installierte Anlage reduziert worden.

Anmerkung:

Kristian Kater tätigte diese Äußerung im Betriebsausschuss. Es wurde ausdrücklich von Volker Lampe darum gebeten, diese Äußerung von K. Kater in das Protokoll des Betriebsausschusses vom 13.06.2022 aufgenommen wird, da ihm diese Äußerung während der Ortsratssitzung entgangen war.“

Bürgermeister Kater machte deutlich, dass Herr Kampers in der Sitzung des Betriebsausschusses umfänglich informiert habe, dass für die Kita Telbrake bereits Platten für eine Photovoltaikanlage geplant seien, aber sich aktuell noch nicht abschließend beurteilen lasse, wie hoch der tatsächliche Ei-

genbedarf der Einrichtung sei. Daher bestehe die Überlegung, die ursprünglich ausschließlich für die Kita in Telbrake vorgesehenen 23,37 kWp auf Telbrake (14 kWp) und Langförden (10 kWp) aufzuteilen, so würde für beide Liegenschaften bereits eine sinnvolle Basis geschaffen. Die PV-Anlagen würden so ausgelegt, dass sie im Nachgang noch erweiterbar seien. Nach einer gewissen Nutzungsdauer könne der Strombedarf evaluiert werden und anschließend ggf. eine Erweiterung erfolgen.

Auf Nachfrage erinnerten sich die Ortsratsmitglieder nicht an die von Herrn Lampe dargestellte Äußerung des Bürgermeisters in der Sitzung des Orsrates.

Ortsbürgermeister ließ alsdann über das Protokoll, ergänzt um die von Ortsratsmitglied Lampe beantragten Inhalte, abstimmen.

Der Ortsrat Langförden fasste folgenden Beschluss:

Das Protokoll über die Sitzung des Orsrates Langförden vom 16.05.2022 -Öffentlicher Teil- wird mit vorgenannter Ergänzung genehmigt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 3

Bericht des Ortsbürgermeisters über kommunalpolitische Angelegenheiten der Ortschaft Langförden

Ortsbürgermeister Lübke informierte, dass

- entlang des Radweges Richtung Bühren in Kürze die Bepflanzung vorgenommen werde,
- die Aufträge für den Radweg Bomhofer Weg vergeben wurden, diese aber vermutlich nicht bis zur Eröffnung des Kindergartens fertiggestellt seien,
- es gute Tradition und Sitte sei, dass auch der Ortsrat Langförden im Umzug des Volksfestes mitlaufe und er eine Teilnahme dazu abfragen werde.
- Er bat, zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Sitzungen, Antragstellungen nicht „ausufern“ zu lassen. Laut Geschäftsordnung erhalte der Antragsteller das Wort zur Begründung seines Antrags. Die weitere Diskussion solle im Rahmen gehalten werden.

TOP 4

Bericht des Bürgermeisters über wichtige Verwaltungsangelegenheiten und über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses, soweit sie den Zuständigkeitsbereich des Orsrates Langförden betreffen

Pastor-Meistermann-Straße

Bürgermeister Kater informierte, dass ein Asphalteinbau der Pastor-Meistermann-Straße nicht ohne Weiteres möglich sei (u.a. aufgrund von Gasleitungen im Bereich der Fahrbahn). Für die Ausschrei-

bung einer (umfangreichen) Pflastersanierung würden derzeit Flächen „gesammelt“ und dann gemeinsam ausgeschrieben. Die Bauausführung erfolge evtl. noch in 2022, ansonsten aber im Frühjahr 2023.

30er-Markierung Mühlendamm / Zur Röte

Zur Verbesserung der Sicherheit werde an der Bushaltestelle Ecke Mühlendamm / Zur Röte eine 30er-Markierung aufgebracht. Diese Arbeiten würden im Rahmen anderer Markierungsarbeiten innerhalb der nächsten vier Wochen vorgenommen.

TOP 5

Antrag des Ortsratsmitglieds Volker Lampe (WfV) vom 06.06.2022 nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung: Verkehrssicherheit Lange Straße

Ortsbürgermeister Lübke teilte mit, dass er zu den vier folgenden Tagesordnungspunkten mit Ortsratsmitglied Lampe gesprochen habe. Die Anträge sollten danach erst in der nächsten Ortsratssitzung behandelt werden. Wortmeldungen dazu gab es nicht. Er ließ daher über die Vertagung abstimmen.

Der Ortsrat Langförden fasste folgenden Beschluss:

„Die Tagesordnungspunkte 5 bis 8 „Anträge des Ortsratsmitglieds Volker Lampe (WfV)“ werden in die nächste Sitzung des Orsrates Langförden vertagt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6

Antrag des Ortsratsmitglieds Volker Lampe (WfV) nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung: Lange Straße - Straßenübertragung

(Siehe hierzu TOP 5.)

TOP 7

Antrag des Ortsratsmitglied Volker Lampe (WfV) vom 12.06.2022 nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung: Veloroute Langförden-Stadtzentrum Vechta

(Siehe hierzu TOP 5.)

TOP 8

Antrag des Ortsratsmitglieds Volker Lampe (WfV) vom 12.06.2022 nach § 56 NKomVG i.V.m. § 10 der Geschäftsordnung:

Veloroute Langförden-Stadtzentrum Vechta - Bürgerbefragung

(Siehe hierzu TOP 5.)

Stellungnahmen im Rahmen der Anhörung § 93 Abs. 2 und § 94 Abs. 1 u. 2 NKomVG

TOP 9

1. Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2022

Stellv. Fachdienstleiterin Frilling führte in den Sachverhalt ein. Unter anderem aufgrund der Ukraine-Krise sowie der Corona-Pandemie hätten sich gegenüber dem bisherigen Haushaltsplan 2022 bei einzelnen Haushaltspositionen Änderungen bzw. Ergänzungen ergeben, die im Rahmen einer Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan rechtlich beordnet werden sollten. Sie ging auf alle Einzelpositionen gesondert ein.

Auf Hinweis des Ortsbürgermeisters auf das Fehlen der privatrechtlichen Entgelte in Spalte 5, informierte Frau Frilling, dass dieser Betrag vermutlich vergessen worden sei zu übertragen, aber erhalten bleibe. Die Zusammensetzung des Betrages von 18.600 € werde mit dem Protokoll nachgereicht.

Ergänzung der Verwaltung:

Die „privatrechtlichen Entgelte“ in Höhe von 18.600 € setzen sich wie folgt zusammen:

1.500 €	<i>Einnahmen aus Schadensersatzansprüchen (Produkt 1260 – Brandschutz)</i>
3.900 €	<i>größtenteils Erträge aus Verkauf (Grundschule einschl. Sportstätten)</i>
12.700 €	<i>Erstattung Strom- und Gasverbrauchskosten (Produkt 4241 – Gebäudemanagement Sportstätten)</i>
500 €	<i>Standgelder Herbstkirmes (Produkt 5730 – Märkte)</i>

Auf Nachfragen wurde verwaltungsseitig wie folgt informiert:

- Der Zuschussantrag des BW Langförden bezüglich der Erneuerung der vorhandenen Flutlichtanlage durch LED-Leuchtmittel sei gestellt worden. Daher sei die Auszahlung bereits in den Nachtragshaushalt aufgenommen worden. Aktuell befinde er sich jedoch noch in der internen Prüfung und werde zunächst im Ausschuss für Jugend und Sport im Herbst beraten und dann im weiteren Verlauf auch dem Ortsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.
- Bezüglich des Radweges Langförden-Bühren werde lediglich der Radweg gefördert, die Treckerspurs dagegen nicht. Aus statischen Gründen (erhöhter Aufwand aufgrund der Baukonstruktion) erhöhten sich hier die Kosten um 12.000 € (hier: Erhöhung Auszahlungen 100.000 € für Nebenanlagen).

- Das Förderprogramm des Bundes zu den RLT-Anlagen in Schulen beinhalte sehr enge Förderfristen und sei daher auch zeitlich nur schwer umsetzbar. Die Stadt habe die Anlagen aber frühzeitig ausgeschrieben. Eine Firma aus Vechta habe den Zuschlag erhalten. Es sei davon auszugehen, dass die Anlagen rechtzeitig eingebaut werden könnten.
- Im Nachtragshaushaltsplan seien lediglich die Änderungen zum Haushaltsansatz aufgeführt. Die Auszahlungen für die Erschließung des Baugebiets Mühlendamm seien in der Gesamtsumme höher als die der Erschließung des Baugebiets Jans-Döpe.
- Nach § 115 Abs. 2 NKomVG hätten die Kommunen unverzüglich eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen, wenn 1.) sich zeige, dass trotz Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit ein erheblicher Fehlbetrag entstehen werde und der Haushaltsausgleich nur durch eine Änderung der Haushaltssatzung erreicht werden könne oder 2.) bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen bei den einzelnen Haushaltspositionen in einem im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen oder Gesamtauszahlungen erheblichen Umfang entstünden oder geleistet werden müssten.

Der Ortsrat Langförden fasste im Rahmen seiner Anhörung nach § 93 Abs. 2 NKomVG folgenden Beschluss:

„Die auf die Ortschaft Langförden bezogenen Haushaltsdaten im 1. Nachtrag für das Haushaltsjahr 2022 der Stadt Vechta werden zustimmend zur Kenntnis genommen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 10

Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes in der Stadt Vechta **hier: Übergangsstandort in Langförden**

Fachdienstleiter Schillmöller stellte den Sachverhalt vor. 2019 sei aufgrund des steigenden Bedarfs an Betreuungsplätzen ein 2-gruppiger Übergangsstandort aus Containern errichtet worden. Diese Gruppen würden mit Beginn des Kitajahres in die neue Kita einziehen. Die aktuellen Anmeldezahlen hätten nun jedoch ergeben, dass für das kommende Kitajahr weitere Betreuungsplätze benötigt würden, daher werde eine zusätzliche Kleingruppe mit 10 Plätzen eingerichtet. Um aufgrund der aktuellen Situation (insbes. Flüchtlingssituation) kurzfristig reagieren zu können, sollten die Container zunächst stehen bleiben.

Die CDU-Fraktion machte deutlich, dass sich ihr die Notwendigkeit zusätzlicher Betreuungsplätze trotz 4-gruppigen Kita-Neubaus nicht erschließe. Fachdienstleiter Schillmöller erläuterte, dass Grundlage für die erwarteten Kita-Zahlen das Kramergutachten in Verbindung mit den aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes sei. Durch die städtebauliche Entwicklung sowie entsprechenden Zuzug von Familien seien die Zahlen nun tatsächlich aber deutlich höher ausgefallen. Anhand der dem Protokoll

beigefügten Übersicht stellte er die Belegungssituation 2022/2023 in Langförden vor. Bürgermeister Kater ergänzte, dass allein in 2021 86 Kinder mehr einzuplanen gewesen seien als erwartet. Diese seien, so das Ergebnis der internen Prüfungen, zugezogene Kinder. Entsprechend des Kramergutachtens sowie der Erfahrungen der letzten Jahre sei eine wesentlich geringere Zahl an Kindern zu erwarten gewesen. Vor diesem Hintergrund werde ein Wechsel des Expertengutachtens entsprechend des Kita-Bedarfsplanes des Landkreises Vechta (Projektgruppe biregio) angestrebt. Hinzu komme der Effekt der flexiblen Einschulung, der die Planung für die Stadt schwierig mache.

Auf Nachfrage teilte Fachbereichsleiter Schillmöller weiter mit, dass er nicht davon ausgehe, dass ein Kauf der Container möglich sein werde.

Anmerkung der Verwaltung: Nach Auskunft der Containerfirma sind die Kita-Container in Oythe und Langförden nicht käuflich zu erwerben. Das Unternehmen bietet diese nur zu Mietzwecken an.

Was das Personal angehe, so habe man üblicherweise ausreichend Vorlaufzeit, um entsprechende Stellen auszuschreiben.

Der Vertreter der FDP erkundigte sich nach einer räumlichen Erweiterung des Kita-Neubaus. Fachdienstleiter Schillmöller erläuterte, dass die Zahl der Gruppen pro Kita begrenzt sei. Eine zusätzliche Kleingruppe (im Personalraum) sei bereits vorübergehend eingerichtet. Auch sei ein Ab- und Aufbau der Container geprüft worden. Die Kosten seien jedoch nicht wesentlich geringer. Hinzu kämen Kosten der Erschließung (Anschlüsse etc.).

Auf Nachfragen zum Neubau wurde verwaltungsseitig informiert, dass aktuell davon auszugehen sei, dass der Betrieb Anfang August aufgenommen werden könne. Der Geh- und Radweg am Kindergarten werden nicht fertiggestellt werden können, da eine erfolgte Ausschreibung aufgehoben werden musste. Der Auftrag sei zwar zwischenzeitig erteilt, ein Bauzeitenplan liege jedoch noch nicht vor. Eine angemessene Erreichbarkeit werde jedoch über die provisorische Anlegung entsprechender Wege bis zu dem Zeitpunkt sichergestellt.

Die SPD-Fraktion sprach sich für das Vorhalten der Container aus. Die Situation vor Ort sei gut. Es bestehe ein Rechtsanspruch, dem man dadurch gerecht werden könne. Es sei daher sinnvoll, gewisse Kontingente vorzuhalten. Aufgrund der aktuellen Auftragslage sei eine Verzögerung der Straßenbauarbeiten zudem nachvollziehbar.

Ortsbürgermeister Lübke bat die Verwaltung zu prüfen, ob ein Anbau der Kita oder der Neubau einer weiteren Kita in Frage komme. Man solle versuchen, zeitnah eine Lösung zu finden. Bürgermeister Kater schlug vor, den Planungsauftrag im Rahmen der weiteren Entwicklung der Gebiete Langförden-Nord und Bergstrup mitzunehmen. In diesem Zusammenhang werde über eine dritte Kita gesprochen werden müssen. Langförden erwarte in den kommenden 10 – 15 Jahren eine starke Entwicklung.

Ortsbürgermeister Lübke ließ alsdann über beide Beschlussempfehlungen einzeln abstimmen.

Der Ortsrat Langförden fasste im Rahmen seiner Anhörung folgende Beschlüsse:

„1. Für die kurzfristige Schaffung weiterer Betreuungsplätze in Langförden bleibt der Übergangsort „Kirchwiesen 1a“ bis auf Weiteres bestehen. Die hierfür laufenden Mietkosten für die Con-

tainer werden bereitgestellt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

„2. Sofern eine Gruppe in den Containern den Betrieb aufnimmt, werden die Kosten für die notwendige Einrichtung und Ausstattung der Räumlichkeiten sowie das jährliche Nettodefizit übernommen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 11

Vorschlag einer Veloroute

Radschnellverbindung von Langförden Richtung Stadtzentrum Vechta

Fachbereichsleiterin Scharf führte in den Sachverhalt ein. Fachdienstleiter Werring ging alsdann auf Einzelheiten ein und stellte alternative Routen anhand der in der Anlage beigefügten Präsentation vor.

Im Rahmen der Aussprachen wurden Vor- und Nachteile einzelner Routen diskutiert.

Der Vertreter der FDP empfand die Variante 1 als wesentlich zu lang. Präferiert werde Variante 4 als Schnellstrecke mit Brücke. Es sei nicht erforderlich die Planung bis zur Propsteikirche vorzunehmen, eine Planung bis zur Firma gr. Beilage genüge. Fachbereichsleiterin Scharf informierte, dass der Radweg gefördert werden könne. Unter- und Überführungen für Radfahrer seien grundsätzlich förderfähig. Im Einzelfall sei jedoch eine Variantenprüfung und Wirtschaftlichkeitsdarstellung durchzuführen. Die tatsächliche Förderfähigkeit von Maßnahmen könne daher abschließend erst im Rahmen des Antragsverfahrens beantwortet werden.

Bürgermeister Kater machte deutlich, dass er eine Route durch ein Industriegebiet nicht für vorteilhaft halte. Zudem handele es sich bei Variante 4 um die kostenintensivste Maßnahme. Die Verwaltung empfehle Variante 1 als einfache und gute Variante.

Die CDU-Fraktion lehnte Variante 4 aus Gründen der Sicherheit (Radverkehr durch Industriegebiet) ab. Auch fehle hier der touristische Mehrwert. Für eine Brücke, die bei einzelnen Fraktionsmitgliedern grundsätzlich und als solche Zustimmung fand, seien Kosten und Nutzen gegenüberzustellen. Auf Nachfrage zum Ausbau des Weges Variante 1 wurde mitgeteilt, dass der Weg in 4 m Breite ausgebaut und geteert werden solle. Trotz der Länge der Strecke Variante 1 werde diese mangels Beamtelungen als eine der schnellsten Routen angesehen.

Bürgermeister Kater ergänzte, dass es sich hier um ein „Grundkonzept“ handele und um eine erste Verbindung / Route. Weitere Velorouten könnten folgen.

Ortsbürgermeister Lübke fasste zusammen, dass die überwiegende Zahl der Ortsratsmitglieder die Variante 1 präferiere und ließ daher über diese abstimmen.

Der Ortsrat Langförden fasste im Rahmen seiner Anhörung folgenden Beschluss:

„Die Route „Variante 1“ ist insgesamt als Radwegverbindung zu planen, wobei der Radfahrer Vorfahrt gegenüber den MIV gewährt werden soll.



Es ist ein Planungsauftrag zu erteilen. Ebenfalls ist ein Sicherheits-Audit zu beauftragen, der die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger prüft. Die Grunderwerbsverhandlungen sind aufzunehmen.

Weiter ist zu prüfen, ob Fördermittel für diese Radschnellverbindung beantragt werden können.

Die Planungen sind dem UPB-Ausschuss vorzustellen.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	1

Vorstellung vorläufiges Straßen- und Kanal-Bauprogramm 2023 -Ortschaft Langförden-

Fachdienstleiter Werring stellte das vorläufige Bauprogramm 2023 für den Bereich Langförden anhand der anliegenden Präsentation vor. Dabei ging er auf nachfolgende Positionen einzeln ein:

1. Endausbau Baugebiet „Aphasiezentrum“

Der Ausbau des Gehweges am Bomhofer Weg erfolge noch in diesem Jahr, der Endausbau des Baugebiets „Aphasiezentrum“ dann im kommenden Jahr. Bezüglich der Ausbauplanungen werde der Ortsrat Langförden erneut beteiligt.

Was das Problem im Bereich südlich des „Langfördenener Lochs“ angehe, werde das Thema im Rahmen noch zu führender Gespräche mit dem Aphasiezentrum angesprochen und zusammen mit der Baumaßnahme angegangen.

2. Umbau Kreuzung „An der Ohe“

Zur Erreichbarkeit des gegenüberliegenden Geh- und Radweges solle eine Anforderungsampel aufgestellt werden. Geplant sei, die Ampel im Bereich des Flüchtlingswohnheims hierfür zu verwenden. Dort sei anstelle der Ampel eine Querungshilfe geplant, die dem tatsächlichen Bedarf in dem Bereich eher entspreche. Eine abschließende Prüfung sei sowohl für die Beampelung als auch für ein Tempolimit von 50 km/h noch durchzuführen.

Die Planung und Ausschreibung erfolge im Winter, Baubeginn sei im Frühjahr.

3. Dorferneuerung Langförden Teil 2

Die Dorferneuerung Teil 2 beinhalte zwei Abschnitte und sei im Arbeitskreis intensiv vorbesprochen worden. Für die Rembrandstraße (von der Spredaer bis zur Rubensstraße) sei ein Straßenneubau sowie eine Optimierung der Grünflächen angedacht, für die Lange Straße ein Straßenneubau mit Kanalbauarbeiten. Die Kosten seien 2020 mit 1,5 Mio. € geschätzt worden. Durch Preissteigerungen seien diese nun auf 1,8 – 1,9 Mio. € gestiegen. Gefördert werde dieser Teil der Dorferneuerung mit 500.000 €, so dass für die Stadt ein Eigenanteil von 1,3-1,4 Mio. € verbleibe.

Fachbereichsleiterin Scharf machte deutlich, dass das Bauprogramm einer Priorisierung diene und vorgeschlagen werde, die Dorferneuerung Teil 2 nicht in das Bauprogramm 2023 aufzunehmen, da aktuell die Ressourcen (monetär und personell) knapp seien. Andere Maßnahmen seien derzeit dringender und würden daher priorisiert.

Bürgermeister Kater ergänzte zum Bauprogramm, dass seit 2020 mit dem Bauprogramm gearbeitet werde. Dabei würden sowohl die finanziellen Mittel (in der Summe maximal 7 Mio. € für das gesamte Stadtgebiet pro Jahr) als auch die personellen Ressourcen (was kann das Personal umsetzen) berücksichtigt. Diese Grenzen seien einzuhalten, da aufgrund der aktuellen Situation die zukünftige Lage ungewiss sei: Die Baupreise erhöhten sich, Energiepreise stiegen, ebenso die Personalkosten. Unsicher sei darüber hinaus, ob alle geplanten Einnahmen auch sicher eingingen.

Die CDU-Fraktion machte deutlich, dass sehr viel Zeit für das Projekt Dorferneuerung aufgebracht worden sei. Erfreulicherweise habe man eine Zusage über 500.000 € erhalten. Diese wolle man nicht

verfallen lassen. Auf Nachfrage führte Fachbereichsleiterin Scharf aus:

- Die Förderzusage liege seit 2 – 3 Monaten vor.
Anmerkung der Verwaltung: Am 11.04. ist der Zuwendungsbescheid eingegangen.
- Wie groß die Chancen seien, eine Verlängerung / Verschiebung des Förderzeitraumes zu erreichen, könne aktuell nicht eingeschätzt werden. In der kommenden Woche werde man in einem Gespräch mit dem Amt für regionale Landentwicklung (ARL) versuchen, entsprechende Informationen zu erhalten.
Anmerkung der Verwaltung:
Folgende Ergebnisse sind (vorbehaltlich der noch ausstehenden schriftlichen Antragstellung und Genehmigung) in dem Gespräch erzielt worden:
 1. Die Baumaßnahme 2. Teil OD Langförden kann im Herbst 2023 begonnen werden, der Ausführungszeitraum liegt überwiegend in 2024.
 2. Die Dorferneuerung Langförden kann um ein Jahr verlängert werden.

Fachdienstleiter Werring erläuterte auf Nachfrage des Vertreters der FDP, dass die Erforderlichkeit eine Kanalsanierung in der Langen Straße mittels Kamerabefahrung geprüft werden müsse. Es sei davon auszugehen, dass eine Erneuerung notwendig werde. Kanäle würden prophylaktisch regelmäßig kontrolliert, so Fachdienstleiter Werring auf weitere Nachfrage der CDU-Fraktion. In den meisten Fällen seien aufgrund des Alters der Kanäle Schäden vorhanden. Sofortiger Handlungsbedarf bestehe üblicherweise aber erst dann, wenn diese Schäden auch an/auf der Straße sichtbar würden.

Die SPD-Fraktion hob hervor, dass das gesamte Bauprogramm für das ganze Vechtaer Stadtgebiet zu berücksichtigen sei und Priorisierungen entsprechend der Notwendigkeit etc. vorgenommen würden. Damit werde sinnvoll ein Rahmen für die zu erfolgenden Maßnahmen geschaffen. Die Dorferneuerung Teil 2 erfolge dann in 2024. Man könne der Beschlussempfehlung folgen.

Ortsbürgermeister Lübke ließ ausnahmsweise die Stellungnahme eines Sachverständigen im Rahmen der Anhörung nach § 16 der Geschäftsordnung zu. Herr Franz Büssing teilte mit, dass er seit 2011 für den Arbeitskreis 2 zuständig sei. Er äußerte seinen Unmut zur dargestellten Situation. Es sei enttäuschend, dass so viel Arbeit in die Maßnahme gesteckt worden sei und diese nun nicht umgesetzt werde. Man habe sich auf die Aussage der Verwaltung verlassen, dass bei entsprechender Förderzusage, die Maßnahme auch durchgeführt werde. Sollte die Umsetzung nicht erfolgen, hätten sich 11 Jahre Arbeit nicht gelohnt.

Der Ortsrat dankte Herrn Büssing für dessen Stellungnahme.

Ortsratsmitglied Wolking beantragte eine Änderung der Beschlussempfehlung zu Punkt 3. „Dorferneuerung“ wie folgt:

„3. Die Baumaßnahme Dorferneuerung Teil 2 wird in das Bauprogramm aufgenommen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Förderstelle eine zeitliche Verschiebung des Bewilligungszeitraumes zu erreichen, so dass eine Umsetzung in 2024 erfolgen kann. Sollte eine zeitliche Verlängerung des Förderzeitraumes nicht erreicht werden, wird der Ausbau der Baumaßnahme Dorferneuerung Teil 2 in das Straßenausbauprogramm 2024 aufgenommen, unabhängig, ob dafür eine Förderung beantragt

werden kann oder nicht.“

Die SPD-Fraktion bat alle Fraktionen zukünftig bei entsprechenden Änderungswünschen und Anträgen alle weiteren Fraktionen hierüber in Kenntnis zu setzen, damit auch diese nicht in eine unangenehme Situation gebracht würden und sich entsprechend vorbereiten könnten.

Im Rahmen seiner Anhörung fasste der Ortsrat Langförden folgenden Beschluss:

„1. Der Endausbau „Baugebiet Aphasiezentrum“ wird in das Bauprogramm 2023 aufgenommen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

„2. Der Umbauplanung „Kreuzung Oldenburger Straße/ An der Ohe“ wird zugestimmt und diese wird in das Bauprogramm 2023 aufgenommen.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen:	8
	Enthaltungen:	1

„3. Die Baumaßnahme Dorferneuerung Teil 2 wird in das Bauprogramm aufgenommen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Förderstelle eine zeitliche Verschiebung des Bewilligungszeitraumes zu erreichen, so dass eine Umsetzung in 2024 erfolgen kann. Sollte eine zeitliche Verlängerung des Förderzeitraumes nicht erreicht werden, wird der Ausbau der Baumaßnahme Dorferneuerung Teil 2 in das Straßenausbauprogramm 2024 aufgenommen, unabhängig, ob dafür eine Förderung beantragt werden kann oder nicht.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen:	8
	Enthaltungen:	1

TOP 13

Einwohnerfragestunde

Hans Siemer

Herr Siemer erkundigte sich zu den Planungen Oldenburger Straße / An der Ohe / Visbeker Damm. Der Durchgangsverkehr solle hier unterbunden werden. Bei den zahlreichen und noch zu erwartenden weiteren Anwohnern in dem Bereich werde die Straße die Fahrzeuge nicht aufnehmen können. Er halte eine Kreislösung im Bereich der Kreuzung Oldenburger Straße / An der Ohe für notwendig. Fachbereichsleiterin Scharf informierte, dass in einer digitalen Veranstaltung die Möglichkeit einer Pollerlösung zur Verhinderung des Durchgangsverkehrs an die Stadt herangetragen worden sei. Eine Entscheidung sei hier bislang nicht gefallen. Aktuell laufe das Bauleitplanverfahren. Im weiteren Verfahren würden entsprechende Vorschläge diskutiert.

Auf weitere Nachfrage zur Fußgänger-Ampelanlage „Am Südfeld“/Diekmann und damit verbunden dem Schulweg der Kinder Richtung Langförden teilte Bürgermeister Kater mit, dass nach den Sommerferien eine Verkehrsschau mit dem Land vorgenommen werde. Man werde sich die Angelegenheit ansehen.

Uwe Thöle

Herr Thöle teilte mit, dass im Bereich Bomhof (Kindergartenneubau) wegen der Regenwassersituation ein Seitengraben zunächst ausgekoffert worden sei, dann aber wieder verfüllt wurde. Vor 4 – 6 Wochen sei dieser dann erneut geöffnet worden und das Wasser auf das Grundstück der Kita geleitet worden. Er erkundigte sich nun, was konkret dort geplant sei.

Fachdienstleiter Werring informierte, dass der Seitengraben zur Durchführung der Erschließungsmaßnahmen in 3 m Breite und 1 m Tiefe ausgekoffert worden sei. Diese Maßnahme sei erforderlich gewesen, um die für den Kitabetrieb notwendigen Anschlüsse herzustellen. Das Versorgungsunternehmen habe Leitungen gelegt. Anschließend sei zunächst Füllsand eingebaut worden. Der Regenwasseranschluss sei provisorisch hergestellt worden. Das Regenwasser laufe daher auf das Grundstück der Kita. Sobald die Erschließung beginne, werde einer neuer Regenwasserkanal hergestellt mit Regenrückhaltebecken. Innerhalb der kommenden Woche würden die notwendigen Arbeiten erledigt.

Fritz Wohltmann

Herr Wohltmann bemängelte, dass

- bei der Veloroute nicht an den Schulweg der Kinder gedacht worden sei. Er sehe durchaus in der Wegeführung durch das Industriegebiet eine gute Alternative. Radfahrer könnten den dort angelegten breiten Fußweg, der kaum von Fußgängern genutzt werde, nutzen. Der Weg könnte über eine Bedarfsampel in Bergstrup zum Schulzentrum Nord führen. Die vorgeschlagene Variante 1 sei touristisch attraktiv, aber keine Lösung, die sich die Bürger für ihre Kinder wünschten.

Bürgermeister Kater machte deutlich, dass mit einer Veloroute nicht alle Bedarfe gedeckt werden könnten. Kinder durch ein Industriegebiet zur Schule fahren zu lassen sehe er als nicht ausreichend sicher an. Schüler aus Langförden nutzten darüber hinaus auch häufig den Bus. Die vorgeschlagene Route könnte ggf. eine zweite Veloroute darstellen.

- im Zuge der aktuellen Energieknappheit die Stadt mit den Photovoltaikanlagen auf städtischen Flächen lediglich Strom für den Eigenbedarf produziere und die öffentliche Hand nicht als „Vorreiter“ die Flächen maximal ausnutze.

Bürgermeister Kater führte hierzu aus, dass sich die Energiekrise in erster Linie auf den Gas-mangel beziehe. Der aktuelle Weg werde daher als richtig angesehen. Ziel sei es, den Eigenbedarf nach und nach zu decken. Hierfür würden sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr Investitionskosten in Höhe von 270.000 € eingeplant. Die Bundespolitik sei der richtige Ansprechpartner für seinen Vorschlag. Betriebswirtschaftlich gesehen lohne sich eine Produktion über den Eigenbedarf hinaus (sehr hohe Amortisationszeit) derzeit nicht. Sollte es hier andere Erkenntnisse geben, sei die Stadt gerne bereit, über den Eigenbedarf hinaus Strom zu produzieren.

- man der Planungsgrundlage für die Kita-Planungen nicht trauen könne. Es sei beschämend für die Stadtverwaltung, dass der Neubau schon jetzt nicht mehr ausreiche.
Bürgermeister Kater machte deutlich, dass eine Prognose schwierig sei. Um den Bedarf und dem gesetzlichen Anspruch auf einen Kita-Platz gerecht zu werden, müsse gebaut werden, bevor die tatsächlichen Bedarfe feststünden. Gleichzeitig müsse die Stadt dem Steuerzahler gerecht werden und dürfe nicht mehr bauen als benötigt werde. Die Stadt gehe davon aus, dass sie mit den aktuellen Planungen auf einem guten Weg sei.
- die Zuwegung zum Volksfest entlang des Kindergartenneubaus für den Umzugsmarsch aufgrund der Baustelle nicht nutzbar sei.
Bürgermeister Kater informierte, dass der Baustellenbereich nicht auf der Umzugsstrecke liege.
- die Qualität der Markierungen auf dem Parkplatz gegenüber der Kirche. Hier seien Garantieansprüche geltend zu machen. Dinge, die von der Stadt in Auftrag gegeben würden, würden nicht kontrolliert.
Fachdienstleiter Werring teilte mit, dass der Stadt dieser Mangel bekannt sei. Die gewählte Markierung hafte nicht am dortigen Untergrund. Der Mangel werde behoben.

Zuletzt informierte Herr Wohltmann, dass eine Straßenüberquerung im Bereich Südfeld / Diekmann an der Stelle, die sich die meisten wünschten, technisch nicht möglich sei. Eine Verlängerung der Abbiegespur würde in den Haltestellenbereich hineinragen. Dies sei bei den zu führenden Verhandlungen zu berücksichtigen.

Franz Büssing

Herr Büssing bemängelte das „Chaos“ an der Baustelle der Kita Jans Döpe. Das Architekturbüro werde nicht von der Stadt beaufsichtigt. Es seien zahlreiche unterschiedliche Unternehmen vor Ort. Bürgermeister Kater erläuterte, dass Gewerke einzeln ausgeschrieben und vergeben würden, so dass eine entsprechende Zahl an Unternehmen Arbeiten an der Baumaßnahme ausführen.

Hans Werner Finger

Herr Finger teilte mit, dass der Bauhof Fugen in den Straßen füllen sollte. Zwei Fugen seien gefüllt, die Straße anschließend aber nicht gesäubert worden. Die Fugen auf dem Fußweg seien zudem nicht bearbeitet worden.

Karina Rohn

Frau Rohn empfahl bezüglich der Veloroute auf der Seite „Doenweg“, Richtung Menke, einen Radweg entlang der alten B69 zu führen.

Dieser Vorschlag, so Fachdienstleiter Werring, werde gerne mitgenommen. Da es sich hierbei um eine Landesstraße handele, würden Grunderwerbsverhandlungen mit dem Land erforderlich. Zudem müsse eine Lösung für die Radfahrer im Kreisel gefunden werden.

Auf ihre Frage zur Containerlösung an der Kita teilte Fachdienstleiter Schillmöller mit, dass das Deutsche Rote Kreuz sich eine Übernahme der Trägerschaft vorstellen könne. Weiter gab Frau Rohn zu

bedenken, dass die Zusammensetzung der Kinder in einer Kita immer in etwa den Querschnitt der Gesellschaft abbilden sollte, was jedoch nicht möglich sei, wenn ausschließlich zugezogene Kinder gemeinsam in einer Gruppe seien. Bürgermeister Kater versicherte, dass darauf geachtet werde, dass eine angemessene Durchmischung erfolge. Fachdienstleiter Schillmöller ergänzte, dass die Planungen vorab vorgenommen würden. Es sei nicht so, dass die zuletzt zugezogenen Kinder eine gemeinsame neue Gruppe bildeten.

Auf Nachfrage zur Schulbedarfsplanung führte Bürgermeister Kater aus, dass hier aufgrund der festen Einschulungstermine eine höhere Planungssicherheit vorliege. Zum aktuellen Zeitpunkt entsprächen die Schülerzahlen in etwa den vorherigen Planungen.

Zur Dorferneuerung erläuterte er, dass geplant sei, mit der Maßnahme 2023 zu beginnen. Sofern keine Förderung möglich sei, erfolge -so der Beschluss- die Umsetzung dennoch in 2024.

Der südlich geplante Geh-/Radweg „An der Ohe“ werde in einer Breite von 3 m hergestellt. Auf Nachfrage zur Bedarfsampel informierte Bürgermeister Kater, dass 2 Bedarfsampeln in kurzem Abstand nicht als sinnvoll angesehen würden. Im Bereich des Flüchtlingswohnheims sei anstelle der Beampe- lung eine Querungshilfe geplant.

Die rote Beschichtung der Fahrbahn (Bereich Barrierefreiheit) sei kaum noch zu erkennen. Ob dies ein Gewährleistungsfall sei, werde geprüft, so Fachdienstleiter Werring.

Nach Abschluss der Einwohnerfragestunde dankte Ortsbürgermeister Lübbe den Einwohnern für die rege Teilnahme und schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.